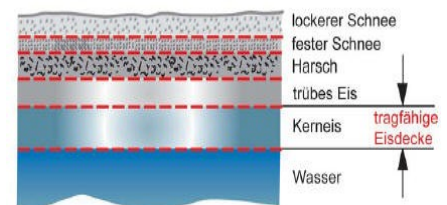


Jetzt beginnt wieder die Jahreszeit, in der verschiedenen Sportarten oder Freizeitaktivitäten nachgegangen wird, die ansonsten nicht möglich sind. Neben Rodeln und Schilaufen sind dies u. a. Eislaufen und Eishockey. Doch die Betätigungen auf dem Eis von offenen Gewässern birgt viele versteckte Gefahren. In verschiedenen Kommunen wird die Eisbildung und der Eiszustand von amtlicher Seite her überwacht und die Fläche entweder freigegeben oder gesperrt. In anderen Gemeinden aber geschieht das Betreten von Seen und Dorfweihern auf eigene Gefahr und Verantwortung. Hauptsächlich Kinder und Jugendliche können die Gefahren und die Eisbildung schlechter beurteilen und lassen sich von ihrem Bewegungsdrang schnell auf Eisflächen leiten. Aber auch den Erwachsenen wollen wir an dieser Stelle einige Verhaltensregeln an die Hand geben. Lesen Sie diese bitte sorgfältig durch und geben Sie diese Regeln Ihren Kindern weiter.

In Zeiten, in denen die Winter immer kürzer und wärmer werden, ist gerade in den südlichen Regionen Deutschlands ein Rückgang der Wintersportmöglichkeiten zu verzeichnen. Entweder gefrieren die öffentlichen Gewässer gar nicht mehr zu, oder nur noch für kurze Zeit und mit geringerer Eisdicke. Dieses birgt einen erhöhten Gefahrenanteil, der oft nicht erkannt oder falsch eingeschätzt wird.

Bevor eine Eisfläche betreten wird, muss ihre Tragfähigkeit gründlich geprüft werden. In der Regel ist die Eisfläche für die allgemeine Benutzung geeignet, wenn die Kerneisstärke ( tragfähige Eisdecke ) min. 10 cm beträgt. Ist mit großen Menschenansammlungen zu rechnen, so muss die Kerneisstärke min. 15 cm betragen. Bedenken Sie, dass die oberen Schichten nicht mit hinzugerechnet werden dürfen. Außerdem wirken oben aufliegende Schneeschichten als Isolation, so dass das Eis noch langsamer gefriert.



Auch bei Eisflächen, die nach eigener oder amtlicher Einschätzung tragfähig sind, sind diese Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

Niemals die Eisfläche alleine betreten.

Vor dem Betreten der Eisfläche eventuelle Rettungsmöglichkeiten überprüfen.

Beachte: die Eisfläche ist eventuell nicht an allen Stellen gleich dick,  
Zu- und Abflüsse beeinflussen die Eisbildung genauso wie Pflanzenwuchs.



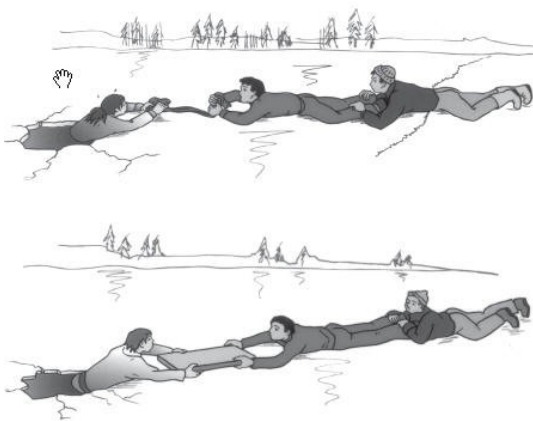
Sollte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen eine Person ins Eis einbrechen, so sollte diese augenblicklich beide Arme waagrecht von sich wegstrecken. Hierbei muss versucht werden, die Arme oberhalb der Eisschicht zu halten, bzw. diese dort hin zu bekommen. Der Oberkörper sollte flach auf die umliegende Eisdecke geschoben werden, wobei man sich mit den Beinen vom gegenüber liegenden Eisrand wegstößt.  
( Siehe Bild )

Natürlich sollte die eingebrochene Person so schnell wie möglich gerettet werden, um ein Abtreiben unter das Eis oder eine Unterkühlung zu vermeiden. Unter Berücksichtigung der Eigensicherung ist jede Person in zumutbarem Umfang zur Hilfeleistung verpflichtet.

(Siehe Paragraph 323c StGB, unterlassene Hilfeleistung).

Nehmen Sie mündlich Kontakt mit dem Eingebrochenen auf, sprechen Sie ihm Mut zu und machen Sie deutlich, dass ihm geholfen wird. Beruhigen Sie ihn und sorgen Sie dafür, dass dieser keine zu hektischen Bewegungen unternimmt, die ihn noch tiefer in Gefahr bringen. Veranlassen Sie, dass eine weitere Person Hilfe holt und Rettungskräfte alarmiert. Tel.: 112  
Leiten Sie nun die geeigneten Maßnahmen ein, mit den Mitteln die Ihnen zur Verfügung stehen. Rettungsmittel können sein :

Ast, Leiter, Brett, Schal, Jacke, Seil, Stange, Tisch, Bank o.ä.



Unter Berücksichtigung der eigenen Sicherheit versuchen Sie den Eingebrochenen zu retten. Bei Anwesenheit von weiteren Personen bilden Sie liegend auf dem Bauch eine Kette vom Ufer bis zur Einbruchsstelle. Im Optimalfall können Sie dieses durch mehrere Bretter bewerkstelligen. Gehen Sie nicht aufrecht auf dem Eis sondern kriechen Sie liegend auf dem Bauch, um das Körpergewicht auf eine größt mögliche Fläche zu verteilen. Wenn Sie bei dem Eingebrochenen angekommen sind, reichen Sie diesem niemals die Hand, es besteht die Gefahr, dass Sie ebenfalls hineingezogen werden. Reichen Sie

dem Eingebrochenen einen Ast o.ä., um ihn damit herauszuziehen. Rückwärts kriechend begleiten Sie ihn und erreichen das sichere Ufer.

Der Gerettete muss nun sofort, am besten in horizontaler Lage, in einen temperierten Raum transportiert, von der nassen Bekleidung befreit und in warme Decken gehüllt werden. Verabreichen Sie ihm keine Getränke oder Mahlzeiten und verabreichen Sie keinen Alkohol! Leiten Sie situationsbedingt Erste-Hilfe-Maßnahmen ein und betreuen Sie den Geretteten bis zum Eintreffen professioneller Hilfe.



Ihre Feuerwehr wünscht Ihnen nun viel Spaß und Erholung beim Wintersport und ein unfallfreies Nachhausekommen !